

Antrag Nr. 08-F-01-0070

SPD

Betreff:

Uran im Trinkwasser
- Antrag der SPD-Stadtverordnetenfraktion vom 6. August 2008 -

Antragstext:

Die Verbraucherschutzorganisation „foodwatch“ hat im Frühjahr 2008 die zuständigen Landesbehörden aller 16 Bundesländer über die jeweiligen konkreten Uranbelastungen im Trinkwasser befragt und die Antworten ausgewertet. Hessen lieferte „foodwatch“ überhaupt keine Werte. Die Untersuchung zeigt, dass Trinkwasser in 950 Fällen mehr als 2 Mikrogramm des giftigen Schwermetalls Uran pro Liter ($\mu\text{g/l}$) enthält. In der Wiesbadener Tagespresse wird auch ein von der ESWE -Darstellung abweichender Uran-Gehalt für Wiesbaden genannt.

Deshalb möge der Ausschuss beschließen:

Der Magistrat wird gebeten zu berichten:

- Wie hoch ist der Uran-Gehalt im Wiesbadener Trinkwasser?
- Welche gesundheitlichen Folgen kann das giftige Schwermetall Uran im Trinkwasser haben?
- Welche Möglichkeiten der Information und Aufklärung nutzt die Stadt Wiesbaden und welche werden in Zukunft angewandt?
- Wie bewertet der Magistrat die Einführung eines einheitlichen Höchstwertes durch den Bund?

Wiesbaden, 06.08.2008

gez.

f.d.R.

Sven Kötschau
Fraktionssprecher für
Gesundheit & Soziales

Thomas Schreier
Fraktionsassistent